

fkmb INFO

Liebe Leserinnen, liebe Leser

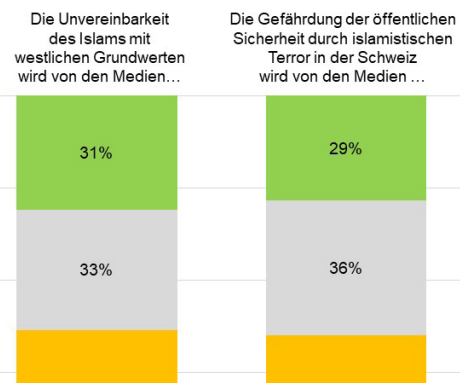
Der fkmb hat seit der letzten Ausgabe des Newsletters erfolgreich an den gesteckten Zielen gearbeitet. So ist es uns gelungen, zwei neue Kollektivmitglieder zu gewinnen, die es uns erlauben, auch im laufenden Jahr das Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft zielführend und nachhaltig zu unterstützen. Weiter hat der Vorstand beschlossen, das Spektrum des Förderungszwecks auszuweiten. Das bedeutet, dass wir den akademischen Nachwuchs nicht nur bei seinen Forschungsprojekten unterstützen, sondern dass wir das Geld des fkmb auch für die Ausbildung des Nachwuchses einsetzen – dies in erster Linie im Bereich des Programmierens und der modernen Statistik. Dazu gehört das Kennenlernen und Beherrschen der wichtigsten Programme, sowie deren Anwendung für eigene Projekte. Data Analytics und Data Engineering sind heute zentral sowohl in der Wissenschaft als auch für Berufe ausserhalb derselben. Was das Institut im Bereich gesellschaftsrelevanter Forschung in den letzten Monat geleistet hat, wird auf den folgenden Seiten eindrücklich geschildert. So sind Mitarbeitende des Instituts Teil einer inter fakultären Forschungsk Kooperation, die sich mit religiösen Konflikten und deren Lösungen auseinandersetzt. In ihrem Teilprojekt untersuchten die Forschenden des ikmbs am Beispiel der Schweizer Burka-Debatte in den Medien, wie der Islam politisch instrumentalisiert wird und wie sich das auf die Wahrnehmung des Islam auswirkt.

Im neusten Forschungsprojekt des ikmb geht es darum, die Zusammenhänge und Wirkungen zwischen politischer Einstellung und dem Mediennutzungsverhalten zu verstehen. Das Projekt untersucht u.a., ob Menschen in der Schweiz und in Deutschland ein Informationsverhalten aufweisen, das sie in Echokammern isoliert, wie es z.T. für die USA dokumentiert ist.

Wer alles am Institut aufgetreten ist, wo das Institut in der nationalen und internationalen Forschergemeinde präsent war, wo publiziert wurde und welche Lehrveranstaltungen durchgeführt wurden, finden Sie auf den zwei letzten Seiten. Als Mitglied des Fördervereins dürfte Sie das vielleicht auch wieder «gluschtig auf Uni» machen. Falls es Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, so geht, zögern Sie nicht und setzen Sie sich doch wiederum in eine Univeranstaltung. Prof. Dr. Silke Adam und ihr Team freuen sich, wenn Mitglieder des Fördervereins auftauchen und vielleicht können Sie etwas Spannendes mitnehmen. Dies wäre eine kleine Gegenleistung für Ihre grosszügige Mitgliedschaft. Mit bestem Dank dafür!

Dr. Tanja Hackenbruch, Präsidentin des Fördervereins

«Finden sich die viel diskutierten Internet- ‚Echokammern‘, in denen uns bestätigt wird, was wir als «wahr» empfinden, im europäischen Kontext?»



DER NEWSLETTER DES FÖRDERVEREINS

Dies ist die fünfte Ausgabe des fkmb Newsletters. Einmal im Jahr informieren wir über die Aktivitäten von Förderverein und Institut. Ein erfolgreiches Institut braucht einen starken Förderverein und damit Ihre Unterstützung. Denn der Förderverein leistet enorm wichtige Arbeit – und die wollen wir sichtbar machen.

Die Rolle der Medien in religiösen Konflikten – erste Resultate

In der letzten Ausgabe dieses Newsletters haben wir Sie über die interfakultäre Forschungskoope- ration (kurz: IFK) «Religiöse Konflikte und Bearbeitungsstrategien» und das ikmb-Teilprojekt «Political Instrumentalization of the Islam? Framing the Burqa as a Threat to National Values and Security in Switzerland and its Consequences» informiert. Im Frühjahr 2019 wurde in diesem Zusammenhang eine Online-Umfrage reali- siert, die erste spannende Resultate liefert.

Neben Einstellungen zum Islam und der Schweizer Burka-Debatte lag ein Schwerpunkt der Studie auf der Wahrnehmung und Bewer- tung der Berichterstattung über den Islam und Muslime. Erste Befunde zeigen, dass rund ein Fünftel der Befragten (19%) in den vergange- nen sechs Monaten seltener als einmal pro Monat aus den Medien Informationen über den Islam und/oder Muslime erhalten hat; bei 41% war dies einmal bis mehrmals pro Monat der Fall. Entsprechend verwundert es auch nicht, dass sich die Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer (52%) nur mittelmässig gut über das Thema «Islam und Muslime» informiert fühlt.

Was die Bewertung der Qualität der Berichter- stattung betrifft, so gehen die Meinungen der Befragten deutlich auseinander. Während 13% den Eindruck haben, dass die Medien über- wiegend positiv über den Islam und Muslime berichten, empfinden 70% die Berichterstattung eher als negativ.

Über das Projekt

Die interfakultäre Forschungskoope- ration (kurz: IFK) «Religiöse Konflikte und Bearbeitungsstrategien» setzt sich aus insgesamt 12 Forschungsgruppen zusammen. Das ikmb beschäftigt sich mit dem Teilprojekt «Political Instrumentalization of the Islam? Framing the Burqa as a Threat to National Values and Security in Switzerland and its Consequences».

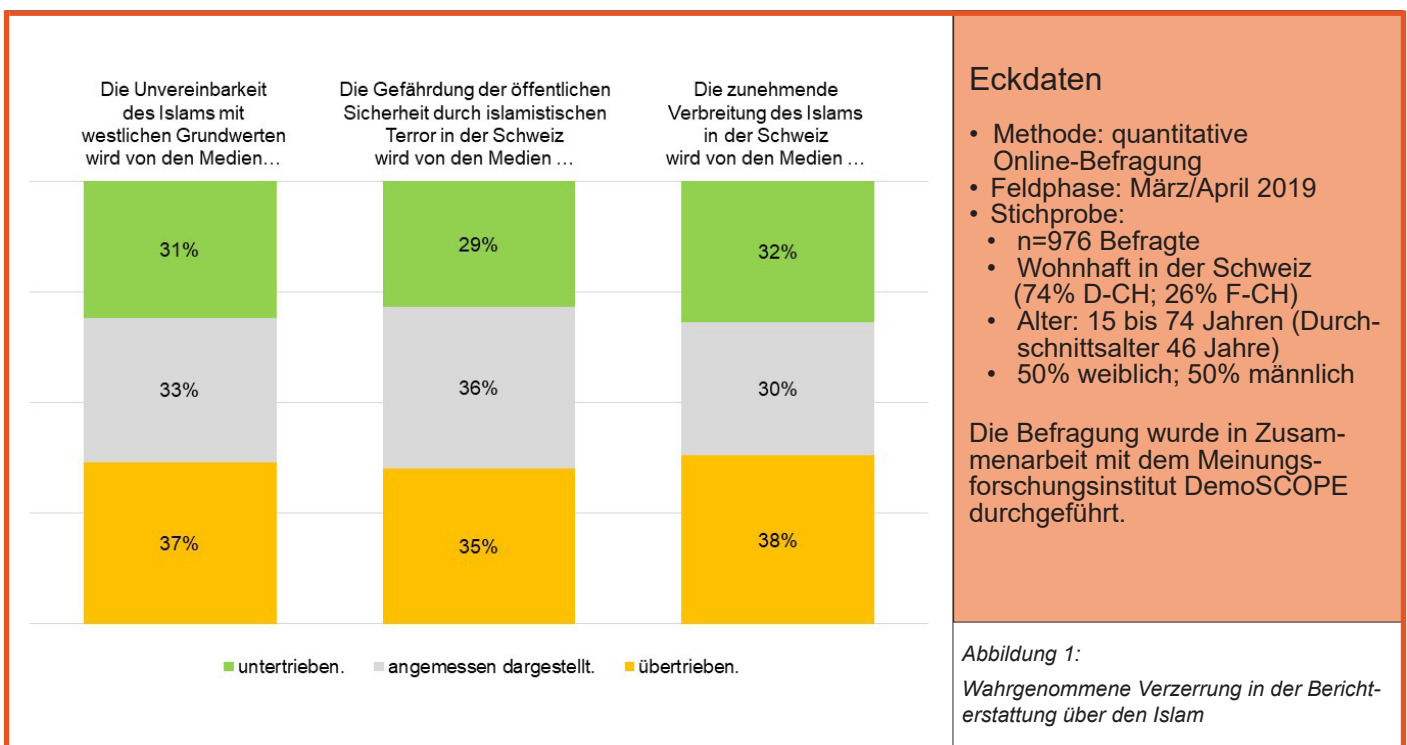
Gegenstand dieses Teilprojekts ist die Untersuchung der politischen Instrumentalisierung und Problematisie- rung des Islam in den Medien am Beispiel der Schwei- zer Burka-Debatte und deren Konsequenzen auf die Wahrnehmungen, Einstellungen und Verhaltensweisen in der Bevölkerung. Mit diesem Teilprojekt leistet das ikmb einen Beitrag zum Verständnis der Rolle der Me- dien in religiös konnotierten Konflikten.

Erfahren Sie mehr über das Projekt und die IFK «Religiöse Konflikte und Bearbeitungsstrategien» unter: https://www.ikmb.unibe.ch/forschung/forschungsprojekte/laufende_projekte

Überdies sind sich die Schweizerinnen und Schweizer sehr uneinig darüber, ob die Medien über vermeintliche Gefahren/Probleme bezüglich des Islam in der Schweiz angemessen oder eher verzerrt berichten (Abbildung 1).

Erste bivariate Korrelationen lassen vermuten, dass die unterschiedlichen Bewertungen signifi- kant ($p < .001$) mit der politischen Orientierung und der generellen Haltung der Befragten ge- genüber dem Islam zusammenhängen: Perso- nen, die politisch stärker rechts orientiert sind und negative Einstellungen gegenüber dem Islam haben, sind auch eher der Meinung, dass die Medien die vermeintlichen Gefahren des Islam untertreiben.

Dr. Dorothee Artl



Forschungsaustausch über Themen der Politischen Kommunikation

Auch im Laufe des letzten Jahres waren wieder viele spannende Gäste am ikmb und boten unseren Studierenden einen Einblick in ihre Forschungsfelder.

In unserem Seminar zu aktuellen Themen der politischen Kommunikation diskutierten wir mit Prof. Dr. Thomas Hanitzsch von der LMU München über das Vertrauen in die Medien und die Faktoren, die es bedingen. Hanitzschs' Studien deuten darauf hin, dass Vertrauen in die Medien nicht generell abnimmt, sondern nur in ausgewählten Ländern.

Prof. Dr. Thomas Friemel (Universität Zürich) rückte die Mediennutzung in den Vordergrund und analysierte, wie sie von unseren sozialen Netzwerken geprägt ist. Prof. Jason Reifler (University of Exeter, UK) stellte uns seine neuesten Befunde zu Fake News während des US-Präsidentschaftswahlkampfes vor. Er zeigt dabei auf, dass Fake News vor allem von den Menschen konsumiert werden, die besonders starke ideologische Voreinstellungen haben. Dr. Annett Heft vom Weizenbaum Institut in Berlin schliesslich führte uns in die Nachrichteninfrastruktur von rechtsgerichteten Kreisen in Europa ein und auch Prof. Lance Bennett (University of Washington, USA) analysierte

die Entstehung einer solchen rechtsgerichteten Öffentlichkeit und ihre Herausforderungen für die Demokratie.

Dank des Fördervereins konnten wir zudem Dr. Bruno Castanho Silva von der Universität Köln nach Bern holen. Sein Forschungsgebiet ist der immer stärker aufkommende Populismus in vielen Ländern. Populismus definiert sich dabei durch eine antagonistische Beziehung zwischen einem guten Volk und bösen (d.h. korrupten, kriminellen...) Anderen, seien es die Eliten oder andere Gruppen in der Gesellschaft. Silva fragt danach, inwieweit sich populistische Einstellungen in den Köpfen der Menschen finden lassen und bei wem sie besonders häufig anzutreffen sind. Dabei zeigt sich, dass populistische Einstellungen weit verbreitet sind, jedoch nicht unweigerlich zum Wahlerfolg populistischer Parteien führen. Denn nur, wenn solche Einstellungen durch bestimmte Frames und emotionale Reize aktiviert werden, bestimmen sie Verhalten. Offen ist bisher, ob sich solch populistische Einstellungen durch bestimmte Informationen auch deaktivieren lassen.

Prof. Dr. Silke Adam

Lehrveranstaltungen und Gäste des ikmb auf einen Blick

Vorlesungen

- Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft
- Mediensysteme im internationalen Vergleich
- Einführung in die politische Kommunikation
- Mediennutzungs- und Wirkungsforschung
- Medienrecht: Öffentlich-rechtliches und internationales Medienrecht
- Qualitative Methoden der Sozialwissenschaften

Seminare / Proseminare

- Politische Online-Kommunikation
- Klassiker der Kommunikationswissenschaft
- Mediale Klimakommunikation: Theorie und Empirie
- Social Media Analysis using R
- Medien und Öffentliche Meinung: Die Rolle der Medien in gesellschaftlichen Streitfragen
- Einstellungskonforme Mediennutzung

Forschungspraktika / Übungen

- Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft
- Effekte durch Framing des Islam und der Burka

Kolloquien

- Forschungskolloquium: Politische Kommunikation

Externe Referenten

- Konrad Weber (Journalist und Digitalstrategie SRG)
- Mirko Marr (Forschungsleiter Mediapulse)
- Winfried Kösters (Stellvertretender Chefredaktor SDA)
- Manuel Dähler (Managing Director Kantar Media)
- Jörg Schneider (Associate Researcher fög – Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft)

Alle Angaben beziehen sich auf das Herbstsemester 2018 und das Frühjahrssemester 2019

Kontaktieren Sie uns mit Ihren Anregungen und Fragen – wir sind sehr daran interessiert. Wenn Sie den Newsletter des fkmb in Zukunft lieber elektronisch zugestellt bekommen möchten, schreiben Sie uns eine Email an untenstehende Adresse.

Förderverein des Instituts
für Kommunikations- und Medienwissenschaft
Fabrikstrasse 8
+41 (0)31 631 48 40
3012 Bern
fkmb@ikmb.unibe.ch